Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 5 (1879)

Heft: 12

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

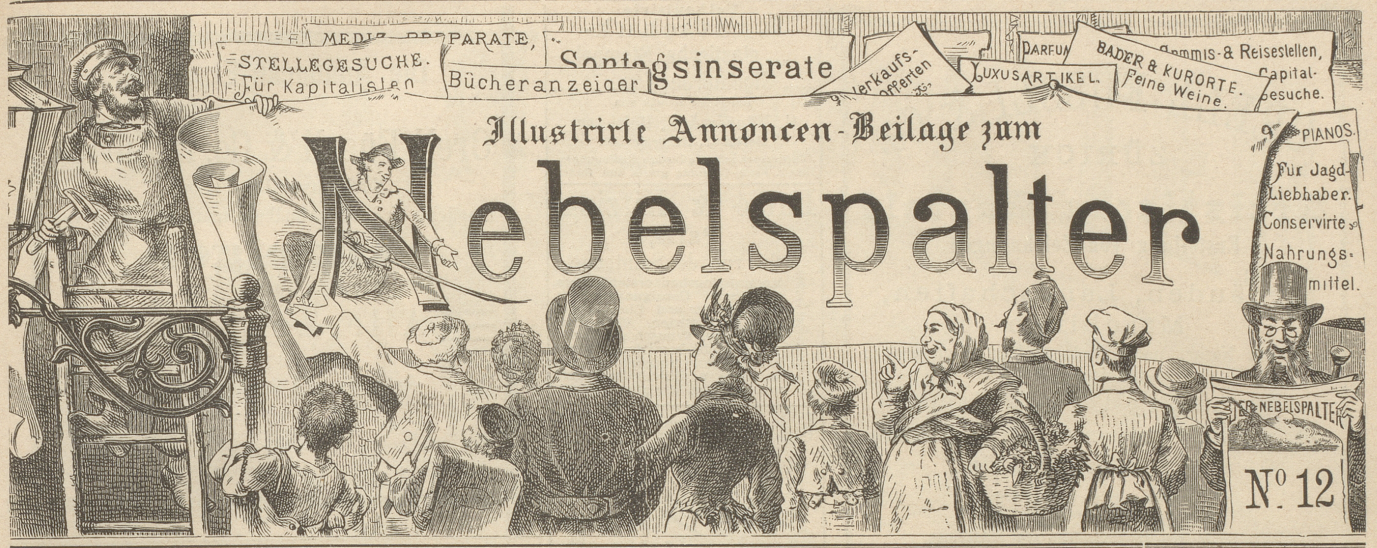
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Inserate im „Nebelspalter" sind bei der großen Verbreitung des Blattes von um so sicherem Erfolg, als dieselben je eine **ganze Woche** aufliegen und beachtet werden. Inseratauftrage sind einzusenden an die **Annoncen-Expedition von Orell Füßli & Co.**, Marktgasse 14 Zürich. **Preis pro Zeile 30 Rp.**; bei Wiederholungen wird **großer Rabatt** bewilligt. **Auskunft über alle** in diesem Anzeiger erscheinenden Annoncen wird **unentgeltlich** ertheilt.

PATENT- & technisches Bureau
von
J. Brandt & G. W. v. Nawrocki
Civil-Ingenieure
BERLIN W., Leipziger-Str. 124.
[504]

Gesucht wird
für eine junge, anständige Tochter, die auch Liebe zu Kindern hat, eine Stelle, bei einer achtbaren Familie, in einem Privathaus, wo möglich in der französischen Schweiz. Gutes Zeugniß oder nähere Auskunft kann von der jetzigen Herrschaft gegeben werden. — Eintritt gerne so bald als möglich. [306

Für
Hôtelbesitzer
Ein **tüchtiger Koch** mit guten Zeugnissen sucht Saison oder Jahresstelle. [307

Eine ältere Dame
in allen Branchen des Hausstandes vollkommen bewandert, beste Referenzen besitzend, wünscht bei einer achtbaren Familie oder in einem Hotel eine Stelle als [306
Gouvernante.

Commis-Stelle-Gesuch.
Ein junger Mann, der seine Lehrzeit in einem Mercerie- und Bonneterie-Geschäft en gros & en détail gemacht u. daselbst seit einiger Zeit als
Commis
konditionirt hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen anderwärts Engagement. — Eintritt Anfangs April. [309

Bern
Fabrikation
von
Billards
von
F. Morgenthaler.
Beständiger Vorrath verschiedener Grössen und Façonen. Auswahl in sämmtlichen Utensilien. [516
Reparation. Tausch. Miethe.
Gleiches Haus in
Zürich.

Prima
gebr. Java- und Ceylon-Kaffee
gezuckert nach indischer Art, welcher den Vortheil hat, dass man stets 1/3 weniger von demselben gebraucht als von dem gewöhnlich gebrannten Kaffee und alsdann **noch kräftiger ist**, empfiehlt in verschiedenen Sorten und in durchaus reinschmeckender Waare billigst von 1,20—1,70 ℳ pr. 1/2 Kilo gegen Nachnahme die Dampf-Kaffeebrennerei von [c519
H. Kuckuk in Mühlheim a/d Ruhr, Rheinland.

ZÜRICH ZÜRICH
KRONENHALLE
Café — Restaurant — Billards
Täglich Mittagessen zwischen 11½-2 Uhr
à Fr. 1. 50.
Abendessen zwischen 5½-10 Uhr
à Fr. 1. 50.
Suppe, 2 Fleisch mit Gemüse und Dessert.
Mittag- und Abendessen 421n]
zu jedem beliebigen höheren Preis
sofort servirt
Speisekarte mit halben Portionen
Den ganzen Tag gute Bouillons à 25 Cts. mit Brod
Café, Thee oder Chocolat mit Brod ... 50 Cts.
„ „ „ „ compl. ... 80 „
Tit. Geschäftsleute, Tonhalleconcert- und Theaterbesuchende mache ich ganz besonders auf obige Einrichtung aufmerksam.
Anton Dreher's Wiener Märzenbier
(Erster Preis an der Pariser-Weltausstellung)
Erlanger und Pilsener Biere
Die fortwährende **Frequenz** meines Etablissements gestattet mir in **Küche** und **Keller** nur **Gutes** zu liefern und werde ich stetsfort bemüht sein, den alten guten Ruf derselben aufrecht zu erhalten.
Sich ferner angelegentlichst empfehlend
E. BOSSHARD.

Joh. Samuel Stengel
Fabrik musikalischer Instrumente
Bayreuth in Bayern.
503] Inhaber mehrerer Preis-Medaillen.
(Aeltestes Geschäft Deutschlands.)
empfiehlt sich in **Holz-Blase-Instrumenten** bestens.

Beim Zahntechniker.

Fräulein: „Da haben Sie ein Gebiß mit Tigerzähnen; für wen ist das bestimmt?"

Zahnkünstler: Für einen preußischen Major. Wenn der seinen Soldaten die Zähne zeigt, will er den Eindruck machen, als ob er jeden fressen wolle.

Künstlerinnen-Großmuth.

Photograph: „Eine so gefeierte Schauspielerin, wie Sie, verehrtes Fräulein, sollte sich doch photographiren lassen."

Schauspielerin: Ich hasse das Sitzen. Wenn Ihnen aber, wie Sie sagen, ein schönes Bild von mir vor Augen schwebt, so erlaub' ich Ihnen danach eine Copie auf photographischem Wege anzufertigen.

Trost.

Steht eine Thräne dir im Auge
Verzweifle nicht, das ist nur Wasser;
Und bist du Jemandem 'was schuldig
Dann zahle nicht, denk: Das vergaß er.

Alterthum und Neuzeit.

Dido, die Gründerin Karthago's, führte bekanntlich ihre Gründung dadurch aus, daß sie eine Ochsenhaut in Riemen zerschnitt, die Riemen zusammenknüpfte und das betreffende Land damit umspannte.

Es ist erstaunlich, welche Aehnlichkeit zwischen dieser Gründerin im Alterthume und unsern modernen Gründern ist.

Anbei einige Beispiele:

Dido wußte gut zu schneiden, aber auch unsere Gründer machen meistens einen guten Schnitt.

Dido verstand es vom Ochsen Nutzen zu ziehen. Was wären unsere Gründer, wenn es nicht so viele Ochsen in der Welt gäbe?

Dido führte die Gründung Karthago's durch Leder herbei; — auch der Ursprung der modernen Gründungen ist meistens sehr ledern.

Dido zog die Ochsenhaut so in die Länge, daß man das Ende davon nicht absehen konnte. — Auch die andern Gründer sind bemüht, ihr Unternehmen in die Länge zu ziehen, damit Niemand das Ende absehen kann.

Bei diesen Aehnlichkeiten zwischen den genannten Persönlichkeiten gibt es aber doch einen gewaltigen Unterschied. Es ist die Methode, welche beide zu ihren Zwecken kultiviren: Während Dido einem Ochsen das Fell abzog, ziehen unsere modernen Gründer uns das Fell über die Ohren.